

Satzungen

von der XI. Generalversammlung des CIEC am 29. und 30. September 1969 in Genf (Schweiz) revidiert.

Art. 1
Es wird der Internationale Verband für Handelsdünger — CIEC gegründet.

Art. 2
Der CIEC hat seinen Sitz in der Schweiz bei der CITA — Confédération Internationale des Ingénieurs et Techniciens de l'Agriculture — Internationale Vereinigung der Landwirtschafts-Ingenieure und -Techniker (Diplomlandwirte).

Art. 3
Der CIEC ist eine Beobachtungsstelle und ein internationales Studien- und Arbeitszentrum mit folgender Zielsetzung:
a) Schaffung von Beziehungen in den verschiedenen Ländern zwischen Organisationen und Personen, die sich für Probleme der Wissenschaft, der Technik, der Produktion, der Verteilung und der Verwendung von Handelsdünger interessieren und Anregung eines Gedankenaustausches zur vermehrten Förderung einer rationellen Düngerverwendung im Hinblick auf eine Verbesserung der technischen und wirtschaftlichen Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft.
b) Einberufung und Organisation internationaler Versammlungen, Konferenzen, Kongresse (zumindest ein Kongress alle vier Jahre) und Ausstellungen, die sich insbesondere mit Handelsdünger und Bodenverbesserungsmitteln befassen.
c) Tätigkeit vornehmlich statistischer Art, zur Aufklärung und zur Lösung von Fragen des Handelsdüngers, d.h. Vorbereitung und Zusammenstellung von Unterlagen sowie Ausarbeitung und Abfassung von Studien und technischer und ökonomischer Forschungsbeiträge, die sich auf die spezifischen Verbandsziele beziehen.
d) Veröffentlichung von Studien und Mitteilungen über Fragen, die für den Verband von Interesse sind, und Herausgabe eines Bulletins oder einer periodisch erscheinenden Zeitschrift als offizielles Verbandsorgan.
e) Verteilung von Propagandafilmen über Handelsdünger und Bodenverbesserungsmittel in den verschiedenen Ländern.
f) Übernahme aller weiteren Arbeiten, die der Erreichung der gesteckten Ziele dienen.

Art. 4
Die Mitglieder sind gemäss den von der Generalversammlung festgesetzten Beitragsquoten in 4 Kategorien eingeteilt:
Die Kategorien A, B und C umfassen Institute, Organisationen und Gesellschaften, die je nach ihrer Bedeutung und Finanzkraft die ihnen passende Mitgliederkategorie wählen. Kategorie D umfasst natürliche Personen, Vertreter der Wissenschaft, der Versuchsanstalten und der Agrartechnik, als Voll- oder Ehrenmitglieder.
Die Jahresbeiträge für die Kategorien A, B, C und D werden von der Generalversammlung festgesetzt.
Kategorie A hat Anrecht auf 10 Stimmen
Kategorie B hat Anrecht auf 5 Stimmen
Kategorie C hat Anrecht auf 2 Stimmen
Kategorie D hat Anrecht auf 1 Stimme.

Art. 5
Dem Internationalen Verband für Handelsdünger und Bodenverbesserungsmittel können angehören: Institute, Versuchsanstalten, Düngerkontrollzentren, Organisationen, Genossenschaften, Industrie- und Handelsgesellschaften sowie natürliche und juristische Personen, die sich mit den wissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, technischen und praktischen Belangen der Düngerherstellung und des Düngerhandels befassen.

Art. 6
Verbandsorgane sind:
1. die Generalversammlung
2. das Zentralkomitee
3. das Generalsekretariat

Art. 7
Die Generalversammlung setzt sich aus den Delegierten der Verbandsmitglieder zusammen.
Sie wird einberufen:

- 1. anlässlich internationaler Landwirtschaftskongresse;
- 2. sofern das Zentralkomitee es für notwendig erachtet;
- 3. auf Begehren von mindestens 5 Mitgliedern. Dieses ist dem Verbandssekretariat einzureichen;
- 4. mindestens einmal alle 2 Jahre.

Die Generalversammlung stellt das Arbeitsprogramm auf, das vom Zentralkomitee nach Möglichkeit bis zur Einberufung der nächsten Versammlung zu verwirklichen ist.

Art. 8
Die Generalversammlung wählt das Zentralkomitee.
Die Generalversammlung des CIEC kann Persönlichkeiten, die dem CIEC auf dem Gebiete der Düngertechnik und verwandten Gebieten besondere Dienste erwiesen haben, zu Ehrenmitgliedern ernennen. Ehrenmitglieder haben in den Organen der CIEC beratende Stimme.

Art. 9
Das Zentralkomitee setzt sich aus einem Präsidenten, sechs Vizepräsidenten, einem Generalsekretär, einem stellvertretenden Generalsekretär und aus soviel Mitgliedern zusammen, wie zur ausreichenden Vertretung der Verbandsmitglieder erforderlich sind; die genaue Zahl wird von der Generalversammlung bestimmt.
Das Zentralkomitee genehmigt das Budget und die Buchführung.
Die Mitglieder des Zentralkomitees und der Generalsekretär werden auf vier Jahre gewählt und können wiedergewählt werden.
Das Amt des Präsidenten wird in einem zweijährigen Turnus neu besetzt.
Das Zentralkomitee hat die ihm von der Generalversammlung erteilten Aufträge in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär zu erfüllen.
Das Zentralkomitee kann zur Erreichung seiner Ziele technische Mitglieder ohne Stimmrecht ernennen.

Art. 10
Das Sekretariat wird vom Generalsekretär geleitet, dem auch das Personal unterstellt ist.
Der Generalsekretär wird die von der Generalversammlung beschlossenen Arbeiten gemäss den Wünschen des Zentralkomitees durchführen. Er wird ferner, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Zentralkomitees, alle Entscheidungen treffen, die er zur Erreichung der in den Statuten festgelegten Ziele als notwendig erachtet.

Art. 11
Zur Bestreitung seiner Kosten verfügt der CIEC über folgende Einnahmequellen:
a) Mitgliederbeiträge;
b) Beiträge von Seiten interessierter Institutionen, Organisationen und Gesellschaften;
c) Einkünfte aus verschiedenen gesellschaftlichen Anlässen.

Art. 12
Im Falle der Auflösung des Verbandes und nach Erfüllung aller finanzieller Verpflichtungen, wird ein etwaiger Überschuss den am Fortschritt der Landwirtschaft interessierten Institutionen zufließen, gemäss den von der Generalversammlung diesbezüglich zu treffenden Entscheidungen. Die CITA (Confédération Internationale des Ingénieurs et Techniciens de l'Agriculture — Internationale Vereinigung der Landwirtschafts-Ingenieure und -Techniker) wird mit der Durchführung dieser Bestimmungen beauftragt.

Art. 13
Als offizielle Sprachen gelten: Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch und eine vom Generalsekretär zu bestimmende slawische Sprache.

le fait curieux que le maïs traité au CCC et cultivé en jours longs, présente une croissance accrue surtout avec une addition de gibberelline (10);
que la paille de blé traité au CCC, serait d'après certains cultivateurs, moins bien appréciée que celle des plantes témoins. (5)

23. Publications récentes
(1) La BASF A.G. communie une liste bibliographique arrêtee au mois de juin 1968 et comprenant entre 600 et 700 références. Il n'y a pas moyen de reproduire ici les 41 pages de ce document de première valeur.

(3) H. BAYZER
Nachweis und quantitative Bestimmung von Chlorcholinchlorid in biologischem Material. Monatshefte für Chemie, 98, 1826 bis 1831 (1967).
H. BAYZER
Die Trennung von gesättigten, aliphatischen Monocarbonsäuren auf Celluloseschichten. Journal of Chromatography, 27, 104–108 (1967).
H. BAYZER
Der Einfluss von Chlorcholinchlorid (CCC) auf die Mahlfähigkeit des Weizens. Die Mühle, 105, 540–541 (1968).
H. BAYZER und H. H. MAYR
Beeinflussung der Aminosäurezusammensetzung der Roggenproteine durch Stickstoffdüngung und Chlorcholinchlorid. Zeitschrift für Lebensmitteluntersuchung und -forschung, 133, 215 bis 217 (1967).
W. BECK
Die bisher bekannten Wirkungen von CCC auf die Entwicklung pflanzenparasitärer Pilze. Pflanzenschutz-Berichte, XXXVII, 145 bis 160 (1968).
CH. CHWALA
Die Herstellung von 14 C-markiertem beta-Chloräthyl-trimethylammonium-chlorid (CCC). Journal of Labelled Compounds 4, 10–15 (1968).
W. FROHNER
Zur Anwendung von CCC (Stabilan) im Zierpflanzenbau. Die Scholle, 30, 142–143, 154–155 (1968).
H. H. MAYR
Anwendung und Bedeutung von Chlorcholinchlorid (CCC) in der Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Forschung, 21, 195 bis 202 (1968).

H. H. MAYR und H. BAYZER
Nachweis von Chlorcholinchlorid in der Guttationsflüssigkeit junger Weizenpflanzen. Zeitschrift für Pflanzenphysiologie, 58, 452–453 (1968).
E. PRIMOST, G. RITTMAYER und H. H. MAYR
Versuche zur Erhöhung der Standfestigkeit von Getreide III. Feldversuche mit Chlorcholinchlorid zu Winterroggen. Die Bodenkultur, 18, 41–56 (1967).
E. PRIMOST
Der Einfluss von Chlorcholinchlorid (CCC) auf die Länge und Breite von Weizenblättern. Die Bodenkultur, 18, 127–140 (1967).
E. PRIMOST
Der Einfluss von Chlorcholinchlorid (CCC) auf den Ertragsaufbau von Winter- und Sommerweizen. Zeitschrift für Acker- und Pflanzenbau, 126, 164–178 (1967).
E. PRIMOST und G. RITTMAYER
Der Einfluss verschiedener Wachstumsfaktoren auf die halmverkürzende Wirkung von Chlorcholinchlorid (CCC) bei Winterweizen im Feldversuch. Plant and Soil, XXIX, 66–91 (1968).
E. PRIMOST und G. RITTMAYER
Die Wirkung von Chlorcholinchlorid (CCC) auf Korntrag und Qualität von Roggen in Feldversuchen. Die Bodenkultur, 19, 112–126 (1968).
E. PRIMOST und G. RITTMAYER
Veränderungen im Aufbau der Weizenhalme bei CCC-Behandlung in Abhängigkeit von Sorte und Standort. Zeitschrift für Acker- und Pflanzenbau, 128, 117–138 (1968).

(4) B. ZWATZ
Pflanzenschutzprobleme im Getreidebau und neue Erfahrungen auf dem Gebiete der Unkrautbekämpfung. Bericht über die Arbeitstagung 1965 der «Arbeitsgemeinschaft der Saatzuchtleiter» im Rahmen der «Vereinigung österreichische Saatzuchtler», Gumpenstein, 310–323, 1965.
B. ZWATZ
Der Einfluss von CCC auf den Krankheitsbefall von Getreide. Der Pflanzenarzt, 20, 65–68, 1967.

B. ZWATZ
CCC-Anwendung mit Ueberlegung. Praktische Landtechnik, 20, 97–98, 1967.
(5) L. RIXHON et A. CROHAIN
Etude de l'introduction du CCC dans les techniques de production des céréales (1ère partie: froment d'hiver). Bull. Rech. Agron. Gembloux. NS 3 (3): 516–561, 1968.
L. RIXHON
Utilisation du CCC sur froment. Le Froment, Centre Rech. Agron. Gembloux, 51–75 (1968).

(10) H. BIRECKA
Translocation and distribution of 14C labelled CCC in Wheat. Bull. Acad. polonaise Sci. Cl. V: 15 (11) 707–714, 1967.
Effect of CCC on photosynthesis and photosynthate distribution in oats and Wheat after heading. Bull. Acad. polonaise Sci. Cl. V: 14 (4) 261–267, 1967.
Influence of CCC on photosynthetic activity and assimilate distribution in Wheat in «Isotopes in plant nutrition and Physiology». Intern. Atomic Energy Agency; Vienna, 189–199, 1967.
A. LISTOWSKI et Z. ZEBROWSKI
Rapport sur les expériences faites en 1965–1966 sur l'action du CCC. Inst. de phytotechnie, de fumure et de Science du sol, Pulawy, 1–180, 1967.

Ce rapport (rédigé en polonais) contient les travaux suivants:
1. H. BIRECKA
Influence du CCC sur l'activité de la photosynthèse et la répartition des assimilats chez le blé p. 13
2. S. BYRDI
Résultats d'expérience avec le CCC appliqué au blé d'hiver et à l'orge de printemps p. 14
3. A. CHROMINSKI, H. BELT, M. MICHNIEWICZ
Influence du CCC sur le rendement du blé d'hiver selon la fumure azotée minérale p. 20
4. F. DEMBINSKI
Résultats de 4 expériences avec le CCC dans la culture du blé d'hiver faites en 1966 p. 34
5. H. DOMANSKA
Résultats d'expériences avec le CCC en vue de raccourcir la tige des céréales et faites au cours des années 1965–1966 p. 46
6. B. JABLONSKI
Résultats d'expériences avec le CCC dans la culture du blé d'hiver et de printemps au cours des années 1965–1966 p. 56
7. L. JACKOWSKA
Influence de petites doses du CCC appliquées en automne sur le développement et la récolte du blé d'hiver p. 66
8. L. JACKOWSKA
Influence du CCC sur la récolte du blé de printemps, un déficit d'eau se manifestant dans le sol durant la période critique p. 67
9. A. JAKUBIEC
Influence de la fumure changeante minérale, de la quantité de semence et du CCC sur la récolte du grain de blé d'hiver p. 68
10. M. KROL, M. RUSZKOWSKI, Z. ZEBROWSKI
Emploi du CCC et de 2,4 D dans la culture de l'avoine et de l'orge p. 72
11. A. LISTOWSKI, M. RUSZKOWSKI, Z. ZEBROWSKI
Rapport sur les expériences faites en 1965 concernant l'action du CCC sur le blé d'hiver p. 81
12. A. LITOWSKI, J. PAWLOWSKA, Z. ZEBROWSKI
Influence du CCC sur les récoltes et la structure de récoltes de 11 variétés de blé d'hiver p. 92
13. J. MAZUREK
Résultats d'expériences avec les doses de CCC et les délais de son emploi dans la culture du blé de printemps p. 100
14. E. MICHALOWSKI, B. RUSZKOWSKA, M. RUSZKOWSKI
Influence de la fumure minérale et du CCC sur la récolte des variétés de blé d'hiver p. 103
15. J. OSTROWSKI
Observation sur la diminution de sensibilité chez le blé d'hiver à la salinité du sol causée par le nitrate d'ammonium sous l'influence du CCC p. 107
16. B. POLAK, P. SOLNICKI
Résultats d'expériences avec le CCC faites dans 3 fermes de la voievodie de Varsovie p. 109

261